

Ruf!zeichen

PFARRBLATT FÜR DIE PFARREN FERLACH UND UNTERLOIBL

MÄRZ 2025



Bedenke Mensch ...

Liebe Pfarrgemeinde!

„Bedenke Mensch, dass Du Staub bist und zum Staub zurückkehren wirst!“ Diese tiefe Wahrheit wird uns am Aschermittwoch bei der Bezeichnung mit dem Aschenkreuz von neuem zugesprochen. Dieser jährlich wiederkehrende Satz ist vielen von uns vertraut und gehört zu unseren religiösen Ritualen. Doch heuer hat dieser Satz eine ganz neue Bedeutung, mit Tiefgang.

Der 15. Februar 2025 hat das persönliche und vor allem auch das gesellschaftliche Leben in unserem Land mit einem Schlag verändert. Mit dem grausamen Attentat in Villach mussten wir erfahren, wie brüchig und vor allem auch unsicher unsere Welt geworden ist und vor allem auch, dass wir das Leben nicht in unseren eigenen Händen haben. „Wir alle sind fassungslos, ein junger Mensch musste sterben, Menschen sind schwer verletzt und auch in ihrer Seele getroffen. Wenn die



Worte fehlen, kann oft nur mehr das Gebet helfen, in das ich alle einschließen möchte, die trauern, die hadern, die sich fürchten und die sprachlos sind. Gott, halte Du uns alle in Deiner Hand, wie Du uns zugesagt hast.“ Mit diesen Worten von unserem Dompfarrer Dr. Peter Allmaier möchte auch ich meine tiefe Betroffenheit mit Euch teilen. In mir haben diese Ereignisse eine innere Erschütterung ausgelöst und mich gleichzeitig herausgefordert von neuem über das Geschenk des Lebens, über die Würde und den Wert des Lebens und des Menschen nachzudenken. In

diesem Innehalten bin ich immer wieder vor dem Kreuz angekommen. Das Kreuz mit seiner doppelten Bedeutung. Einerseits steht das Kreuz Jesu Christi für die tiefste Dunkelheit und den Abgrund des Lebens, den Menschen imstande sind einander zuzufügen. Im Sterben Jesu am Kreuz gipfelt alle Brutalität und alle Grausamkeit des Menschen und es wird damit auch zur größten Herausforderung in unserem Glauben – verbunden auch mit der Frage: Wieso kann Gott so etwas zulassen? Und dann ist da das Kreuz mit seiner erlösenden und heilenden Bedeutung. Das Kreuz Jesu Christi, das am nahenden Osterfest zum tiefsten Symbol für Leben wird – Ostern – von der Dunkelheit zum Licht, von der Bedrängnis in die Freiheit – vom Vergänglichen und Brüchigen zum Ewigen und Heiligen. Mit diesem schwerwiegenden Gegensatz gehe ich in die diesjährige Fastenzeit – in ein Hadern und Ringen mit

den tiefen Fragen des Lebens und gleichzeitig aber auch mit dem tiefen Vertrauen, dass hinter der dunklen Wolke der Todesstunde das Licht des Ewigen auf uns wartet und dass es nicht der Mensch ist der Heilung schenkt, sondern Gott selbst, der heilt, der wandelt, der vollendet.

Einen gesegneten Weg durch die Fastenzeit und ein hoffnungsvolles Zugehen auf das nahende Osterfest wünscht Euch in diesem Heiligen Jahr als Pilger der Hoffnung

Euer Pfarrer Ulrich Kogler

Katholische Kirche Kärnten Dekanat Ferlach/Borovlje

Basenfasten oder
Saft-Suppe-Tee-Fasten nach Buchinger

FASTEN WOCHE

Vorbereiten: 10. + 12. März; Fasten: 15. – 20. März
Treffen jeweils 18.30 Uhr im Pfarrhof Ferlach
Beitrag: € 70,--

Begleitung, Info und Anmeldung:
Mag. Karin Zausnik 0676 8772 5482



Details: www.kath-kirche-kaernten.at/ferlach

Der Alltag verlangt unserem Körper einiges ab. Nicht immer schaffen wir es, so auf unsere Ernährung zu achten, wie es sinnvoll und wichtig wäre. Kleine Laster und ungesunde Gewohnheiten schleichen sich ein und halten sich hartnäckig. Auch regelmäßige Bewegung kommt häufig zu kurz, ebenso wie Ruhe- und Erholungsphasen.

Eine Fastenwoche hebt uns aus diesem Alltag und aus den Gewohnheiten heraus. Sie erlaubt uns, Neues auszuprobieren, wieder "auf Schiene" zu kommen, Altlasten abzubauen, ein paar Kilo zu verlieren.

Fasten ist einfache, günstige, effiziente und genussvolle Gesundheitsvorsorge. Der gesamte Körper, jede einzelne Zelle, wird entlastet und gereinigt. Es bringt neue Frische und Energie, so manches Wehwehchen verschwindet. Wie das Fasten den Körper frei und beweglich macht, so tut es das auch mit dem Geist. Es macht feinfühlig und weitet das Herz. Fasten ist Atemholen für die Seele. Fasten ist leicht und macht leicht - ein starker Impuls, um dem Leben wieder eine neue Richtung zu geben.

Vielfalt macht das Leben bunt

Unter den Christen in Korinth hat es wohl Streit gegeben. Wer zur Gemeinde dazugehört und wen man da nicht dabei haben will. Paulus antwortet in einem Brief auf diese Auseinandersetzungen mit einem anschaulichen Bild: Die

Gemeinschaft ist wie ein Körper. Er hat viele verschiedene Organe und Glieder. Jedes ist anders, jedes hat seine besonderen Fähigkeiten. Aber nur zusammen bilden sie einen Leib. Wenn die Hände nicht mehr dabei sein wollen, wer soll dann greifen? Oder wenn die Augen nicht dazugehören wollen, wer soll dann sehen? Und zu den Füßen kann man nichtsagen: Euch brauchen wird nicht! Denn wer soll dann gehen?

Im Kindergottesdienst haben wir das ausprobiert. Mit den Füßen zu greifen, weil die Hände sich versteckt haben. Das geht schon, aber nicht so gut und flink wie bei den Händen. Die Augen haben wir zugemacht und so getan, als hätten wir keine. Aber auch bei aller Anstrengung haben unsere Ohren nicht gesehen.



Bunte Tücher haben uns gezeigt, wie schön es ist, wenn es viele verschiedene Farben gibt. Keine ist entbehrlich, weil dann etwas Wichtiges fehlen würde.

Auch heute geht es uns noch so wie der Gemeinde in Korinth. Es ist nicht immer leicht in einer Gemeinschaft, wo alle verschieden sind. Manchmal ist das Verschiedensein sogar richtig anstrengend und nervig. Da tröstet uns Paulus: Gottes Geist hilft uns bei dieser Aufgabe!

Upanje ne sme zamreti!

Drage bralke in cenjeni bralci. Na začetku letošnjega marca sta dva dogodka, ki v letnem ritmu običajev in verskega življenja igrata pomembno vlogo: pust in pepelnica. Prvi odraža veselje in razposajenost, drugi pa nas, kot je zapisal France Prešeren, kot večni „Memento mori“ opominja, da je dolgost našega bivanja na tem svetu kratka. Pepelnica je začetek štiridesetdnevnega posta, je čas priprave na Veliko noč, na smrt Jezusa in njegovo vstajenje.

Zaradi tragičnega dogodka v Beljaku je letos vse postavljeno pod vprašaj. Mlad fant je postal žrtev z ničemer opravičljivega fanatizma, štiri druge osebe pa hudo ranjene. Razumljivo, da so se strah, obup, jeza in srd vselili v srca ljudi. A s temi temnimi občutki ne bomo našli poti iz začaranega kroga brezupja in teme. Zato je tem bolj važno, da so odgovorni v Cerkvi, politiki in družbenem življenju našli pravilne besede za sožitje v prihodnosti. Tehtne so besede škofa Jožeta Marketza, ki je pri ekumenskem bogoslužju v Beljaku poudaril pomen upanja za življenje, in da sovraštvo tega upanja ne sme zastrupiti, uničiti.

Srečno, Vaš Franc Wakounig

AUS DEM PFARRLEBEN

Jesus, das Licht der Welt!



Jesus sagt von sich: Ich bin das Licht der Welt! Er sagt uns aber auch zu, dass wir Licht sein können.

Mit den Erstkommunikationskindern haben wir ausprobiert und gespürt, wie sich Dunkelheit anfühlt und was es mit uns macht, wenn wir eine kleine Kerze anzünden. Da merkt man gleich, wie die Flamme Helligkeit und Wärme schenkt. Als Zeichen für Jesus haben wir die Osterkerze in unsere Mitte gestellt und gemeinsam überlegt, wie wir Licht sein können. Ganz wunderbare Ideen hatten die Kinder da: miteinander teilen, einander helfen, Freundschaft pflegen, nicht allzu streng mit anderen zu sein, bei der Wahrheit bleiben oder sich freundliche Worte sagen. Jedes Kind durfte ein Teelicht zur Osterkerze stellen als Zeichen dafür, dass wir Licht in die Welt bringen.

Miteinander haben wir schließlich noch überlegt, wie wir mit Jesus verbunden bleiben können, damit wir unser Strahlen nicht verlieren. Auch da fiel uns einiges ein: beten, singen, tanzen oder jemanden segnen. Bevor die Kinder nach Hause gingen, haben wir gemeinsam mit den Eltern das Vater unser gesungen und mit Gesten "getanzt" und Pfarrer Jakob hat uns den Segen Gottes zugesprochen. So gestärkt und "durchleuchtet" konnten wir fröhlich auseinander gehen.



Die von den Kindern wunderschön gestalteten Kerzen wurden am Sonntag im Familiengottesdienst gesegnet und konnten dann von den Kindern mit nach Hause genommen werden.

"Da mutet uns Jesus schon einiges zu, wenn er uns auffordert, unsere Feinde zu lieben. Die, mit denen wir so gar nicht können oder die uns Schlechtes wollen. Da brauchen wir sein Licht, seine Liebe und seine Wärme, damit uns das manchmal gelingen kann.", sagte Pfarrer Jakob Ibounig in seiner Predigt. Das Entzünden der Taufkerze an der Osterkerze ist das schöne und sichtbare Zeichen für dieses Licht Gottes, das wir in der Taufe empfangen haben.



Die Erstkommunikationskinder haben in den Fürbitten nochmal ausgedrückt, wie wir Licht in die Welt bringen können und haben für jede Bitte eine brennende Kerze zum Altar gebracht.

TERMINE

Sonntag, 2.3.

10:00 Pfarrhof

Kleinkindergottesdienst



Mittwoch, 5.3. Aschmittwoch

18:30 Hl. Messe mit **Aschenkreuz**

Musik. Gestaltung: Kirchenchor St. Martinus

Jeden Freitag in der Fastenzeit um 15:00 **Kreuzweg**

Samstag, 15.3. bis Donnerstag, 20.3. **Fastenwoche**

Mittwoch, 19.3., **Josef**

18:30 Hl. Messe in **Dollich**

Freitag, 21.3., 15:00 **Kinderkreuzweg**

Sonntag, 23.3., **Familienfasttag**

Es wird nach dem Gottesdienst wieder **Fastensuppe** zum Mitnehmen geben.

Impressum:

Röm.-kath. Pfarramt Ferlach,

Pfarrhofgasse 4, 9170 Ferlach, Tel.:04227-2290

www.kath-kirche-kaernten.at/ferlach

ferlach@kath-pfarre-kaernten.at

Bürozeiten: Mo und Mi 15:00 – 18:00; Fr 9:00 – 12:00

Gottesdienstordnung

März 2025

Sa 1.3.

18:30 Roland Lamp, Maria und Hermann Lamp, Mathilde und Kurt Mack

So 2.3., 8. So im Jahreskreis

7:30 Ludwig Dovjak und Franz Kropivnik; Hanzi Inzko; za zdravje družine

8:30 *Unterloibl* Josefa und Peter

Travnik; Herta Traunig, Alma Gatti

9:30 Hl. Messe f. d. Pfarrgemeinden

18:30 *Dollich* Lorenz Plasch; Kurt Gentilini

Mo 3.3.

Di 4.3.

9:45 Hl. Messe im Altenwohnheim

18:30 Valerie und Leopold Mikula;

Elisabeth Rak, Sebastian Orazo und

Eltern und Geschwister, Maria Perc

Mi 5.3. Aschermittwoch

18:30 Hl. Messe mit Aschenkreuz

Gerhard Pirmann, Josefine, Heimo,

Peter und Thomas Wrulich

Do 6.3.

18:30

(Anbetung bis 19:30)

Fr 7.3.

15:00 *Kreuzweg*

18:30 + Legionäre und Hilfslegionäre

der Legio Mariä

Sa 8.3.

17:30 *Unterloibl* Josefine Singer,

Bernhard und Christine Häfele

18:30

So 9.3., 1. Fastensonntag

7:30 za pokojne sosede

9:30 Hl. Messe f. d. Pfarrgemeinden

Gerhard Josef Reiter

18:30 *Dollich* Josefine Singer und

Verw.; Pfr. Helmut Tuschar und Vater,

Just Verstorbene

Mo 10.3. Di 11.3.

9:45 Hl. Messe im Altenwohnheim

18:30

Mi 12.3.

18:30 Norbert Lettkemann, Josefine

und Albin Maurer, Josefa und Johann

Obiltschnig

Do 13.3.

19:00 *Maria Rain*

Fr 14.3.

15:00 *Kreuzweg*

18:30

Sa 15.3.

18:30 Josefine und Valentin Werdnig,

Johann Pogoriutchnig

So 16.3., 2. Fastensonntag

7:30

8:30 *Unterloibl*

9:30 Hl. Messe f. d. Pfarrgemeinden

Hubert Ogris, Eltern und Geschwister,

Verst. der Fam. Spöck, Walter und

Josefine Tautscher

18:30 *Dollich* Fam. Stocker und Schalli;

Anna und Paul Schlatte, Berta Skant

Mo 17.3.

Di 18.3.

9:45 Hl. Messe im Altenwohnheim

18:30 Josef Janeschitz;

Josef und Elke Umnig; Josef und

Josefine Umnig und Verw.

Mi 19.3. Josef

18:30 *Dollich* Josef Zenkl; Josef Lesjak,

Verst. der Fam. Wutte und Orasche

Do 20.3.

18:30

(Anbetung bis 19:30)

Fr 21.3.

15:00 *Kreuzweg*

18:30 Martha und Otto Poschinger und

Sohn Otto und Verw.

Sa 22.3.

17:30 *Unterloibl*

18:30 Martha und Josef Uggowitzer

So 23.3., 3. Fastensonntag

7:30

9:30 Hl. Messe mit Krankensalbung

für die Pfarrgemeinden; Leonhard und

Ingrid Weratschnig mit Familie

18:30 *Dollich*

Mo 24.3.

Di 25.3.

9:45 Hl. Messe im Altenwohnheim

18:30 Stefanie und Friedrich Ibounig

Mi 26.3.

18:30

Do 27.3.

18:30

(Anbetung bis 19:30)

Fr 28.3.

15:00 *Kreuzweg*

18:30

Sa 29.3.

17:30 *Unterloibl*

18:30

So 30.3., 4. Fastensonntag

7:30

9:30 Hl. Messe f. d. Pfarrgemeinden

Manuel und Annemarie Obiltschnig

18:30 *Dollich* Albin, Maria und Gabriele

Poschinger

Mo 31.3.

Ewiges Licht

Roland Lamp, Maria und Hermann Lamp,

Mathilde und Kurt Mack; Ludwig Dovjak

und Franz Kropivnik; Hanzi Inzko; Elisabeth

Rak, Sebastian Orazo und Eltern und

Geschw., Maria Perc; Gerhard J. Reiter;

Josefine und Valentin Werdnig, Johann

Pogoriu-tschnig; Hubert Ogris, Eltern und

Geschwister, Verst. der Fam. Spöck, Walter

und Josefine Tautscher; Fam. Stocker und

Schalli; Anna und Paul Schlatte, Berta

Skant; Josef Janeschitz; Josef und Elke

Umnig; Josef und Josefine Umnig und

Verw.; Josef Zenkl; Josef Lesjak, Verst. der

Fam. Wutte und Orasche; Martha und Otto

Poschinger und Sohn Otto und Verw.; Martha und Josef

Uggowitzer; Leonhard und Ingrid Weratschnig mit Fam.; Stefanie

und Friedrich Ibounig; Manuel und Annemarie Obiltschnig; Albin,

Maria und Gabriele Poschinger; Johann und Annemarie Haller,

Johann und Maria Lapeiner; Hermengild, Georg und Walter

Schmiedmaier; Gertrud und Richard Witschnig; Gerhard Pirmann;

Josefine, Heimo, Peter und Thomas Wrulich

Ewiges Licht Unterloibl

Josefine Singer, Bernhard und Christine Häfele

Jeden Dienstag um 17:15 Friedensgebet in der Kirche

Jeden Mittwoch um 8:00 Laudes in der Kirche

Jeden Mittwoch um 19:00 Legio-Treffen im Pfarrhof

Jeden Donnerstag Beichtgelegenheit bis 19:30

13er Wallfahrt

Donnerstag, 13. März, 19:00 *Maria Rain*

P. Mag. Hanzej Rosenzopf SDB

Provisor von St. Veit/Jauntal

spricht über das Thema:

Pilger der Hoffnung

